

— **Englische Verluste.** Lord Kitchener hat sich neulich gegen den Vorwurf einseitiger Berichterstattung verteidigt, indem er erklärte, es lohne sich nicht und sei auch zu kostspielig, über alle kleinen Gefechte besondere Berichte zu schicken. Dazu sagt die Köln. Ztg.: Gewiß sind viele der Zusammenstöße zwischen Briten und Buren von keiner strategischen Bedeutung, aber bei einem Guerillakriege sind solche Vorgänge zur Beurteilung der Lage immerhin von erheblichem Werthe. Wenn Kitchener alle Wochen eine gedrängte Uebersicht über die getödteten, verwundeten, gefangenen und sich ergebenden Buren bringt, dabei aber die eigne Verlustliste verschweigt, so erhält man eben kein objektives Bild vom Stande der Dinge, und die englischen Leser, die ohnehin mit ihren Wünschen den Thatfachen vorausseilen, sind dann immer aus dem Häuschen, wenn ihnen der Zufall einmal den Vorhang lüftet und die sichtbar werdende Wirklichkeit nicht ihren Erwartungen entspricht. Es ist deshalb unerlässlich, von Zeit zu Zeit eine Gegenprobe zu machen, um sich den Blick für die Wirklichkeit zu bewahren, indem man das mit der neuesten Liste thut, so kommt man zu folgendem überraschendem Ergebnis: Es fanden zwischen dem 2. und 10. August, also binnen 9 Tagen, 21 Gefechte statt, und zwar in Transvaal, im Dranjefreistaate und in der Capcolonie. Darin wurden verwundet: leicht 2 Officiere, 16 Mann; schwer 1 Officier, 1 Arzt, 10 Mann; gefährlich 1 Officier, 5 Mann, zusammen 36 Personen; getödtet 9 Mann; gefangen genommen oder vermisst 6 Mann. Davon hatte man durch Kitchener nichts erfahren, und so nahm sich seine Meldung, die er als ganz besonders günstig bezeichnete, daß zwischen dem 5. und dem 12. August 39 Buren getödtet, 20 verwundet und 685 gefangen genommen worden seien, in der That noch günstiger aus. Nach dem Vergleich beider Verlustlisten wird man indes sagen dürfen, daß die englischen Erfolge nicht eben billig verkauft sind, zumal wenn man bedenkt, daß unter den Gefangenen viele Kinder und Greise sich befinden.

— In der Sitzung der **Entschädigungskommission** am Donnerstag brachte der österreichische Delegirte die Beschwerden von 54 Oesterreichern vor, die wegen des Complots gegen Lord Roberts unrechtmäßig verhaftet und deportirt worden seien. Im Ganzen seien bei dieser Gelegenheit 374 Personen verhaftet worden, aber es sei niemals ein Beweis dafür erbracht worden, daß das Complot überhaupt bestanden habe. Ardagh erwiderte, den fremden Consuln sei sofort von den Verhaftungen Mittheilung gemacht worden; sie seien benachrichtigt worden, daß die auf einen Verdacht hin Verhafteten, für deren Verhalten die Consuln Bürgschaft übernehmen, freigelassen werden würden. Es sei den Consuln jede Gelegenheit gegeben, zu Gunsten der überhaupt hierbei in Frage kommenden Personen zu interveniren.

#### Sächsisches.

**Chemnitz, 16. August.** Bei dem gestern Abend in der 9. Stunde aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in einen Fabrikshornstein Zschopauerstraße 60. Die Esse wurde vom Kopfe weg etwa 9 Meter zerrissen. Durch herabfallende Ziegelstücke wurde das Schieferdach des angrenzenden Fabrikgebäudes, sowie das Gewächshaus arg beschädigt. Die Esse muß wahrscheinlich vollständig niedergelegt werden.

#### Bermischtes.

\* **Hunderttausend Morgen Wald in Flammen.** Ein gewaltiger Waldbrand wüthete in den königlichen Forsten Ahlen und an ein Aufhören des Brandes ist

noch gar nicht zu denken, da das Feuer über metertief in dem moorigen Boden glimmt und die alten Waldbäume von der Wurzel aus erfaßt. Die Ursache des so verhängnißvoll gewordenen Waldbrandes ist ein Moorbrand, der über acht Tage in den benachbarten großen Flögeler Moor wüthete und dem man wohl nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkte. Als am Sonnabend sich dann plötzlich der Wind nach der entgegengesetzten Richtung drehte, griff dieser Moorbrand nach der Ahleener Forst über. Der Forst zerfällt in „Klein-Ahlen“ und „Groß-Ahlen“. Klein-Ahlen umfaßt reichlich 30 000 Morgen, die schon vollständig vernichtet sind. Groß-Ahlen soll einen Landcomplex von 80 000 Morgen bedecken, und in diesem Gebiet wüthete augenblicklich das Feuer mit verheerender Gewalt. Diese großen, prächtigen, alten Wäldungen ziehen sich von hier etwa 4 Stunden landeinwärts an der Grenze der Elbmarsch Gabeln und des Kreises Lehe hin. Sie sind als Reichcolonie berühmt und bekannt. Zu Hunderten nisten hier diese Raubvögel, und wiederholt finden hier von hochgestellten Persönlichkeiten große Reiherjagden statt. Dieser Waldbrand, zu dessen Bekämpfung neben allen irgendwie verfügbaren Kräften der umliegenden Ortschaften auch die in Lehe garnisonirende III. Marine-Artillerie-Abtheilung aufgeboten ist, fügt auch Privatleuten großen Schaden zu, vor allem den vielen sogenannten Torfbauern, die ihren Torf jetzt zum Verkauf fertig in großen Mengen aufgeschichtet hatten und ihn nun in den Flammen verloren haben. Sodann haben große Imkereibetriebe ihre sämmtlichen großen Bienenbestände und alle Geräthschaften eingebüßt. Von den hohen Seedeichen aus bietet Abends und Nachts dieser gewaltige Brand, der bis weit in die Nordsee hinein sichtbar ist, ein eigenartiges, umheimlich fesselndes Schauspiel. Der ganze südliche Himmelsstrich ist dann in eine helle Gluth getaucht, über die hier und da bizarre Rauchmassen gespensterhaft hinhuschen.

\* **Ueber Lebensrettung durch einen Hund** berichten Berliner Blätter. Der Gastwirth Beyer unternahm mit einer befreundeten Familie auf deren Motorboot einen Ausflug nach der Oberspre, wozu er seinen Wolfspitz „Fifi“ mitnahm. Oberhalb Haffelwerder beugte sich das 4jährige Töchterchen des Motorbootbesitzers, als es nach einer Wasserpflanze haschte, so weit über den Bootrand, daß es, das Gleichgewicht verlierend, ins Wasser stürzte. Das Boot schoß noch 10 bis 15 Meter vorwärts, ehe es zum Stoppen kam. Inzwischen war „Fifi“ ohne Aufforderung dem Kinde nachgesprungen, faßte die Kleine an den Rädchen und bemühte sich, das Kind über Wasser zu halten. Das Mädchen klammerte sich aber in der Todesangst so fest an das Fell des Hundes, daß Beide untergingen. Mit Hilfe von Rudern aber glückte es, Kind und Hund an die Oberfläche zu bringen. Beide waren scheinbar leblos. Während sich „Fifi“ bald wieder erholt, mußte man das Kind sofort in ärztliche Behandlung bringen.

#### Telegraphische Nachrichten

vom 17. August.

(Hirsch's Telegr. Bureau.)

**Berlin.** Aus unseren Schutzgebieten giebt der „L.-V.“ eine Nachricht, daß es in neuester Zeit gelungen ist, Sudanesen für die Schutztruppen anzuwerben, nachdem dies lange Zeit durch England unmöglich gemacht worden sei.

**Breslau.** Die Breslauer Handelskammer hatte in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig eine scharfe Resolution gegen die Maximal- und Minimal-Zollsätze

des deutschen Zolltarifs, welche den Abschluß günstiger Handelsverträge aufs Aeußerste erschweren würden, angenommen. Ferner stimmten sie für jede Erhöhung der Getreidezölle und für Erneuerung der Handelsverträge.

**Wien.** Der galizische Schullehrer und bekannte Erfinder Szepanik hat einen kugelfesten Panzer erfunden. Er führte ihn gestern einer Gesellschaft geladener Gäste vor. Der Panzer hat ein Gewicht von 2 Kilogramm und besteht anscheinend aus einem Seidengewebe. Eine auf 5 Schritt Entfernung auf den Panzer abgefeuerte Kugel erzeugte nur einen 3 Millimeter starken Eindruck in das Gewebe. Szepanik hat Kaiser Wilhelm einen solchen Panzer übersandt.

**Rom.** Die Römische Straßenbahngesellschaft wurde, nachdem sie mit den Streikenden keine Einigung erzielen konnte, von den Municipalen aufgefordert, diesem abnormen Zustande nunmehr ein Ende zu machen.

**Haag.** Präsident Krüger gründet seinen Protest gegen die Proclamation Kitcheners auf Artikel 20 des Haager Friedensprotokolls und fordert ein gemeinsames Einschreiten der Großmächte zur Wahrung des Völkerrechts.

**London.** Wie zuverlässig verlautet, plant die Regierung die Anwerbung von 60,000 Kaffern, denen die Bertheidigung der Blochänsler anvertraut werden soll.

**London.** Aus Kapstadt wird berichtet: Im Westen der Kolonie bewegen sich noch große Burentruppen, aber ihr Actionkreis ist sehr gering, weil die Engländer sämmtliche Brunnen besetzt haben.

— Aus Bloemfontein wird gemeldet: Eine Abtheilung Waldläufer überraschte in vorvergangener Nacht eine Farm, in welcher sie nur wenige Buren vermuteten. Plötzlich wurde eine Abtheilung in ein Gefecht mit 50 Buren verwickelt und mußten 5 Todte, 9 Verwundete, 7 Gefangene zurücklassen.

#### Eisenbahnfahrplan.

Gültig ab 1. Mai 1901.

Von **Hohenstein-Ernstthal** nach **Chemnitz**: 12.28, 3.23, 5.02, 6.11, 6.58, 7.19 (nach Limbach), 7.32\*, 7.47†, 9.27, 10.38, 12.03, 1.00†, 2.13, 3.35†, 5.40\*, 6.00, 6.51, 7.39\*, 7.45†, 8.28, 10.09, 11.17 (nur Sonn- u. Festtags.) † bedeutet Anschluß nach Limbach.

Von **Hohenstein-Ernstthal** nach **Glauchau**: 3.09, 5.16, 7.39\*†, 8.00, 9.59†, 10.42 (bis Glauchau), 1.05†, 3.50†, 6.41, 7.36 (nur Werktag vor Sonn- und Festtag bis Glauchau), 7.48†, 8.13\*, 9.36†, 11.30. † bedeutet Anschluß nach Richtenstein.

**Ankunft** von **Chemnitz** in **Hohenstein-Ernstthal**: 3.15, 5.14, 6.21, 7.07 (von Limbach), 7.38\*, 7.59, 9.57, 10.41, 12.52, 1.02, 3.48, 5.12, 6.27 (Werktag vor Sonn- u. Festtag), 6.37, 7.10, 7.35 (Werktag vor Sonn- u. Festtag), 7.47, 8.03, 8.12\*, 9.35, 11.08 (nur Sonn- und Festtag), 11.28.

\*) bedeutet Schnellzug.)

Von **Wüstenbrand** nach **Chemnitz**: 12.36, 3.31, 5.12, 6.20, 7.08, 7.55, 9.37, 10.47, 12.12, 1.11, 2.22, 3.36, 3.46, 6.09, 7.00, 7.54, 8.38, 10.19, 11.27 (nur Sonn- und Festtag).

Von **Wüstenbrand** nach **Limbach**: 8.04, 1.16, 4.06, 8.15.

Von **Limbach** nach **Wüstenbrand**: 6.01, 11.54, 2.47, 6.32.



**Pflasterstein,**  
à Fl. M. 1.25,  
1 Dutzend Flaschen  
M. 14.—  
empfehlen  
**Emil Uhlig**  
Weinhandlung.



**Speisefarpfen**  
empfehlen  
**G. Schobert,**  
Lungwitzerstr.



#### Waschmaschine Karin

praktischste Maschine der Gegenwart. Der lange Hebel hat tiefen Angriffspunkt, daher spielbar leichter Gang bei geringem Kraftaufwand. Infolge Flügelwelle viel stärkeres Schäumen des Wassers. Kein Zerreißen, also größte Schonung der Wäsche. Keine Zinkeinlage, sondern ausgefräste Holzrillen. Feinste Referenzen am Platze. Prospekte gratis durch

**Max Seidel,**  
Moltkestraße 12.

Großes Lager in besten **Bringmaschinen.**

**Ein Haus Sommertheater**

an belebter Straße gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub. **AAZ** an die Exped. d. S. Bl.

**25 000 Pracht-Betten**

wurden versandt Ober-, Unterbett und Kissen auf 12 1/2 Hotelbetten 17 1/2, Herrsch. Betten 22 1/2, M. Preisliste gratis. Nichtpassendes zahle Geld retour.  
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

**in Hohenstein-Ernstthal (Schützenhaus Altstadt).**

Sonntag 3 Uhr

**Hänfel u. Gretel.**

Abends 8 Uhr

**Die schöne Holländerin.**

Dienstag:  
**Dreyfus.**

#### Gasthof Hohndorf.

Heute Sonntag, öffentliche **Ballmusik.**  
von Nachm. 4 Uhr an  
Freundlichst ladet ein **Herrn. Haase.**

#### Zahntechnisches Atelier

von **Paul Schröder**

früher langjähr. Assistent bei Hrn. Zahnarzt Dr. Tronnier, Glauchau  
Moltkestraße 15 I. Hohenstein-Ernstthal (Gewerbehau).



Eine große **Weberstube** ist sofort zu vermieten  
**Wiesenstr. 10.**

#### Parterre

sofort zu vermieten. Für Weber nicht passend.  
Näheres **Centralstr. 16.**



**Zolldeclarationen** hält auf Lager die Exped. d. Bl.

„War d...  
konnte ich m...  
nicht vorgef...  
Danf für se...  
„Sein...  
flingende G...  
für mich ist...  
„So fe...  
„Ja...  
ich mit ihm...  
Laune für d...  
Ich fra...  
bald vergesse...  
so großartig...  
aber sie üb...  
leicht befried...  
gut, die Dr...  
Doch die le...  
einmal, a...  
bar noch sel...  
auf dem 3...  
Druck ihres...  
sei. Und i...  
Publikum in...  
Kunst, die i...